

„Renewable Energy“
feiert 25-jähriges Jubiläum

Bereits 1987 ging es an der Universität Oldenburg an den Start: das internationale Postgraduate Programm Renewable Energy (PPRE) – weltweit eines der ersten Masterprogramme für Erneuerbare Energien. Im September vergangenen Jahres wurde das 25-jährige Jubiläum dieses besonderen Studiengangs gefeiert: u.a. mit einem Festakt in der Niedersächsischen Landesvertretung in Berlin und mit einer zweitägigen internationalen Jubiläumskonferenz „Renewable Energy 2030 – Experts’ Visions“ im Hörsaalzentrum der Universität. Den Hauptvortrag hielt der Photovoltaikpionier Prof. Dr. Joachim Luther. Luther unterrichtete von 1973 bis 1993 Physik an der Universität Oldenburg und war maßgeblich an der Gründung des Studiengangs beteiligt.

PPRE widmet sich der Energieversorgung durch Erneuerbare Energien und ihre Nachhaltigkeit in Industrie- und Entwicklungsländern. Es bildet Fach- und Führungskräfte aus aller Welt aus. Zielgruppe sind IngenieurInnen und naturwissenschaftliche AbsolventInnen aus Entwicklungs- und Schwellenländern. In den vergangenen 25 Jahren haben über 400 PPRE-Studierende aus 85 Ländern an der Universität Oldenburg ihren Abschluss erworben.

Neues Zentrum für transnationale Studien

Die Debatten um Mobilität, Migration, die Finanzkrise oder den Klimawandel machen es deutlich: Moderne Gesellschaften sind zunehmend von Prozessen bestimmt, die nationale Grenzen überschreiten. Es sind Prozesse, denen ZenTra nachgeht, das neue Wissenschaftliche Zentrum für Transnationale Studien (ZenTra) der Universitäten Oldenburg und Bremen.

Wie bewältigen transnationale Unternehmensnetzwerke die Probleme und die Kosten, die ihnen durch ihr weltumspannendes Handeln entstehen? Wie entsteht transnationales Recht, und welche Rolle spielt das Internet bei der Herausbildung grenzübergreifender Öffentlichkeiten? Dies sind nur einige der Fragen, auf die ZenTra zusammen mit internationalen GastwissenschaftlerInnen Antworten sucht.

„Methodisch wollen wir in ZenTra die Wirtschafts-, Rechts- und Sozialwissenschaften zusammenführen“, sagt Prof. Dr. Hans-Michael Trautwein, Geschäftsführender ZenTra-Direktor und Professor für Internationale Wirtschaftsbeziehungen in Oldenburg. Nur so, in dieser Transdisziplinarität, sei der Unabschließbarkeit und Vielschichtigkeit der Transnationalisierung beizukommen.

Förderer von ZenTra sind die Stiftung Mercator, die VolkswagenStiftung und die Länder Bremen und Niedersachsen. Auch aus der Exzellenzinitiative des Bundes und der Länder fließen Mittel in das Projekt.

ICBM feiert 25-jähriges Jubiläum

Die Ökosysteme in Küsten- und Schelfmeeren fächerübergreifend zu erforschen – mit diesem Ziel gründete die Universität Oldenburg 1987 das Institut für Chemie und Biologie des Meeres (ICBM). Längst sind die Oldenburger Meeresforscher-

“Renewable Energy”
celebrates its 25th anniversary

As early as 1987 the University of Oldenburg launched the international Postgraduate Programm Renewable Energy (PPRE), one of the first master programmes for renewable energies worldwide. The 25th anniversary celebrations of this very special programme were held in September last year, and included a ceremony at the Representation Offices of Lower Saxony in Berlin, and the two-day international anniversary conference “Renewable Energy 2030 – Experts’ Visions” in the Oldenburg University lecture hall complex. The keynote speech was held by the photovoltaics pioneer Dr. Joachim Luther. Luther taught physics at Oldenburg University from 1973 to 1993 and played a key role in setting up the programme.

The PPRE is dedicated to energy supply through renewable energy and its sustainability in industrial and developing nations. It trains experts and management personnel from all over the world in the field of renewable energies. Its target groups are engineering and natural sciences graduates from developing and emerging countries. Over the past 25 years more than 400 PPRE students from 85 countries have graduated at Oldenburg University.

New Centre for Transnational Studies

Debates about mobility, migration, the financial crisis and climate change all make one thing very clear: modern societies are increasingly determined by processes that transcend national borders. These processes are the focus of the new scientific Centre for Transnational Studies (ZenTra) of the Universities of Oldenburg and Bremen. How do transnational business networks overcome the problems and costs of doing business on a global scale? How does transnational law come into being, and what is the role of the internet in the formation of border-crossing public spheres? These are just a few of the questions which ZenTra and its international guest scholars are seeking to answer.

“Methodically speaking, the aim of ZenTra is to bring together comparative jurisprudence, economics and the social sciences,” according to Prof. Dr. Hans-Michael Trautwein, managing director of ZenTra and professor for international economic relations at Oldenburg. Such transdisciplinarity, he said, is key to coping with the interminable and multifaceted nature of transnationalisation.

ZenTra' is sponsored by Stiftung Mercator, the Volkswagen Foundation and the federal states of Bremen and Lower Saxony. The project also receives funding from the Excellence Initiative of the German Federal Government and States.

ICBM celebrates its 25th anniversary

The Institute for Chemistry and Biology of the Marine Environment (ICBM) was founded by Oldenburg University in 1987 with the express goal of interdisciplinary study of ecosystems in coastal and shelf seas. Its marine researchers have long since been active in all the world's seas. In the autumn of last year the

Innen auf allen Weltmeeren aktiv. Im Herbst vergangenen Jahres feierte das Forschungsinstitut sein 25-jähriges Jubiläum, in dessen Rahmen zudem Prof. Dr. Karin Lochte, Direktorin des Alfred-Wegener-Instituts für Polar- und Meeresforschung in der Helmholtz-Gemeinschaft (AWI), die Ehrendoktorwürde der Fakultät V Mathematik und Naturwissenschaften erhielt.

„Es ist uns in den letzten 25 Jahren gelungen, dem ICBM durch seinen interdisziplinären Ansatz ein bundesweit einmaliges Profil zu verleihen“, betonte ICBM-Direktor Prof. Dr. Jürgen Rullkötter. 2009 genehmigte die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) den SFB „Ökologie, Physiologie und Molekularbiologie der Roseobacter-Gruppe: Aufbruch zu einem systembiologischen Verständnis einer global wichtigen Gruppe mariner Bakterien“. Bereits seit 2008 ist das ICBM durch die Max-Planck-Forschungsgruppen „Marine Geochemie“ und „Marine Isotopengeochemie“ eng mit dem Max-Planck-Institut für Marine Mikrobiologie in Bremen verbunden. Besonders enge Kooperationen bestehen auch mit dem Helmholtz-Zentrum Geesthacht, dem AWI in Bremerhaven und mit Senckenberg am Meer in Wilhelmshaven. In der Geschichte des ICBM gehört auch die Integration des Forschungszentrums TERRAMARE in Wilhelmshaven zu den herausragenden Ereignissen.

Norddeutscher Wissenschaftspreis für Oldenburger Meeresforscher

Die DFG-Forschergruppe BioGeoChemie des Watts der Universität Oldenburg ist im Herbst vergangenen Jahres im Hamburger Rathaus mit dem Norddeutschen Wissenschaftspreis ausgezeichnet worden. Der mit 50.000 Euro dotierte Preis wurde erstmals verliehen und würdigte hervorragende norddeutsche Kooperationen in der Meeresforschung. „Es erfüllt mich mit Stolz, dass unsere Forschergruppe die erste ist, die den Norddeutschen Wissenschaftspreis erhält“, erklärte Prof. Dr. Jürgen Rullkötter, Direktor des Instituts für Chemie und Biologie des Meeres (ICBM) sowie Sprecher der DFG-Forschergruppe.

Die Forschergruppe BioGeoChemie des Watts wurde 2001 von der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) ins Leben gerufen, um mehr über die hydrodynamischen und biogeochemischen Vorgänge im Watt zu erfahren. An der DFG-Forschergruppe sind unter Federführung der Universität Oldenburg das Max-Planck-Institut für Marine Mikrobiologie in Bremen und Senckenberg am Meer (Wilhelmshaven) beteiligt. Ausgelobt wird der Preis von den Wissenschaftsministerien der Länder Mecklenburg-Vorpommern, Niedersachsen, Schleswig-Holstein, Bremen und Hamburg.

Deutscher Zukunftspreis 2012 für Hörforscher-Team

Der Deutsche Zukunftspreis 2012 ging an das Hörforscher-Team um den Oldenburger Physiker und Mediziner Prof. Dr. Dr. Birger Kollmeier: Bundespräsident Joachim Gauck überreichte in einer vom ZDF übertragenen Gala im November den Preis an Kollmeier, Prof. Dr. Volker Hohmann (beide Universität Oldenburg, Exzellenzcluster „Hearing4all“) und Dr. Torsten Niederdränk (Siemens AG).

Der Bundespräsident verleiht den Deutschen Zukunftspreis

research institute celebrated its 25th anniversary, an occasion also to award an honorary doctorate from the Faculty V Mathematics and Natural Sciences to Prof. Dr. Karin Lochte, director of the Alfred Wegener Institute for Polar and Marine Research at the Helmholtz Association (AWI).

“With its interdisciplinary approach the ICBM has carved out a unique profile for itself over the past 25 years in Germany,” ICBM Director Prof. Dr. Jürgen Rullkötter pointed out. In 2009 the German Research Foundation (DFG) gave the green light to the Collaborative Research Centre "Ecology, Physiology and Molecular Biology of the Roseobacter Clade: Towards a Systems Biology Understanding of a Globally Important Clade of Marine Bacteria". Since 2008 the ICBM has maintained close ties with the Max Planck Institute for Marine Microbiology in Bremen through the Max Planck Research Group "Marine Geochemistry" and "Marine Isotope Geochemistry". Particularly close collaborations also exist with the Helmholtz Centre Geesthacht, the AWI in Bremerhaven, and Senckenberg am Meer in Wilhelmshaven. The integration of the TERRAMARE Research Centre in Wilhelmshaven was another highlight in the ICBM's history.

North German Science Prize for Oldenburg marine researchers

Last autumn the DFG research group "Biogeochemistry of Tidal Flats" at Oldenburg University was presented with the North German Science Prize at Hamburg's Town Hall. The 50,000 euro prize, which was awarded for the first time, is given to outstanding North German collaborations in the field of marine research. "I am very proud that our research group is the first to win the North German Science Prize," declared Prof. Dr. Jürgen Rullkötter, director of the Institute for Chemistry and Biology of the Marine Environment (ICBM) and spokesperson for the DFG research group. In 2001 the German Research Foundation (DFG) founded the "BioGeoChemistry of Tidal Flats" research group to learn more about the hydrodynamic and biogeochemical processes in tidal flats. The Max Planck Institute for Marine Microbiology (Bremen) and the Senckenberg am Meer (Wilhelmshaven) research institute are involved in the DFG "BioGeoChemistry of Tidal Flats" research group, under the direction of the University of Oldenburg. The prize was awarded by the Ministries of Science of the federal states of Mecklenburg-Vorpommern, Lower Saxony, Schleswig-Holstein, Bremen and Hamburg.

German Future Prize 2012 for hearing research team

The German Future Prize 2012 was awarded to the hearing research team led by the Oldenburg physicist Prof. Dr. Dr. Birger Kollmeier. German President Joachim Gauck presented the prize to Kollmeier, Prof. Dr. Volker Hohmann (both of the Oldenburg University's "Hearing4all" Cluster of Excellence) and Dr. Torsten Niederdränk (Siemens AG) at a gala broadcast by ZDF.

Every year the German president awards the German Future Prize, endowed with 250,000 euros in prize money, for outstanding innovations in technology, engineering and the

jährlich für herausragende technische, ingenieur- oder naturwissenschaftliche Innovationen. Er ist mit 250.000 Euro dotiert. Kollmeier und seinem Team gelang es, die entscheidenden Vorteile des beidohrigen Hörens auf die Hörsystemtechnologie zu übertragen – und damit die Technologie von Hörsystemen entscheidend zu verbessern. Die Entwicklung führte zu einem Umdenken in der Welt der Hörsysteme.

„Der Deutsche Zukunftspreis ist eine großartige Anerkennung unserer Arbeit. Es ist unser zentrales Anliegen, Produkte und Innovationen zu entwickeln, die dem schwerhörenden Menschen nutzen“, erklärte Kollmeier in seinen Dankesworten. Der Wissenschaftler ist Sprecher des Exzellenzclusters „Hearing4all“, leitet das Kompetenzzentrum HörTech, die Fraunhofer-Projektgruppe für Hör-, Sprach- und Audiotechnologie und ist einer der führenden Köpfe des Forschungs- und Entwicklungsnetzwerks „Auditory Valley“.

Neues Forschungszentrum für Sicherheitskritische Systeme

Die Universität erhält ein neues interdisziplinäres Forschungszentrum im Bereich Sicherheitskritische Systeme. Die Wissenschaftler setzten sich mit ihrem Antrag „Interdisciplinary Research Center on Critical Systems Engineering for Socio-Technical Systems“ durch – in der vom Niedersächsischen Wissenschaftsministerium und der VolkswagenStiftung gemeinsam initiierten Ausschreibung zur „Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit niedersächsischer Hochschulstandorte“. Insgesamt 19,5 Millionen Euro stehen dafür aus dem Förderprogramm „Niedersächsisches Vorab“ zur Verfügung. Fünf Millionen Euro davon fließen in das Oldenburger Forschungszentrum für Sicherheitskritische Sozio-technische Systeme. Neben der Universität Oldenburg sind das Informatikinstitut OFFIS, das Deutsche Zentrum für Luft- und Raumfahrt (DLR) und das Kompetenzcluster SafeTRANS an dem Forschungszentrum beteiligt. Sprecher ist der Oldenburger Informatiker Prof. Dr. Werner Damm. Das Zentrum erforscht die Interaktion zwischen dem im Gesamtsystem handelnden Menschen, ihren Assistenzsystemen und deren technischer und natürlicher Umwelt. Das neue Forschungszentrum knüpft nahtlos sowohl an den langjährigen DFG-Sonderforschungsbereich zu Sicherheitskritischen Systemen als auch an die universitären Forschungsschwerpunkte in der Neurosensorik, Meerestechnik und Medizin an.

European Medical School eröffnet

Am 23. Oktober 2012 war es soweit: In einem feierlichen Festakt im Audimax wurde die European Medical School (EMS) eröffnet. Zu den 500 Gästen zählten der damalige Niedersächsische Ministerpräsident David McAllister, der Niederländische Honorarkonsul Hylke Boerstra – in Vertretung von Marnix Krop, Botschafter des Königreichs der Niederlande – die damalige Niedersächsische Wissenschaftsministerin Prof. Dr. Johanna Wanka und Aygül Özkan, Niedersächsische Ministerin für Soziales, Frauen, Familie, Gesundheit und Integration.

„Die European Medical School Oldenburg-Groningen ist das weithin sichtbare Ergebnis der bereits 30 Jahre andauernden

natural sciences. Kollmeier and his team succeeded in developing hearing systems that incorporate the clear advances of two-ear hearing – a huge leap forward in hearing systems technology.

“The German Future Prize is a wonderful acknowledgement of our work. Our primary concern is to develop products and innovations that benefit people with hearing impairments,” Kollmeier explained in his acceptance speech. The scientist is spokesperson for the “Hearing4all” Cluster of Excellence, he heads the HörTech Competence Centre, the Fraunhofer Project Group for Hearing, Speech and Audio Technology, and is one of the leading experts in the “Auditory Valley” research and development network.

New research center for safety-critical systems

The University will be endowed with a new interdisciplinary research center for safety-critical systems. With their application "Interdisciplinary Research Center on Critical Systems Engineering for Socio-Technical Systems", the University's scientists were the winning team in a call for proposals by the Ministry for Science of Lower Saxony and the Volkswagen Foundation for "strengthening the competitiveness of Lower Saxony's higher education institutions". A total of 19.5 million euros in funding from the "Niedersächsisches Vorab" funding initiative are available, five million of which will go to the Oldenburg Research Centre for Safety-Critical Socio-Technical Systems. As well as Oldenburg University, the OFFIS Computer Science Institute, the German Aerospace Center (DLR) and the Competence cluster SafeTRANS are also involved in the research centre. Spokesperson for the centre is Oldenburg computer scientist Prof. Dr. Werner Damm. The centre is dedicated to researching the interaction between humans and the overall system, their assistance systems and their technological and natural environment. The new research centre ties in seamlessly with the longstanding German Research Foundation (DFG) research programme on safety-critical systems and the University's research focuses in the fields of neurosensorics, marine technology and medicine.

European Medical School launched

The European Medical School (EMS) was inaugurated at a ceremony in the Audimax auditorium held on 23 October 2012. Among the 500 guests attending the event were David McAllister, Premier of the state of Lower Saxony; the Dutch honorary consul Hylke Boerstra, representing Marnix Krop, Ambassador of the Kingdom of the Netherlands in Germany; Prof. Dr. Johanna Wanka, Minister for Science of the state of Lower Saxony at the time, and Aygül Özka, Minister of Social Affairs, Women, Families, Health and Integration for Lower Saxony.

The European Medical School Oldenburg-Groningen is the highly visible culmination of 30 years of ongoing cooperation between the Universities of Oldenburg and Groningen. Its transnational structure makes it one of a kind in Europe. "We are jointly taking new paths in medical training and research and

Anzeige

Kooperation der Universitäten Oldenburg und Groningen. Mit ihrer länderübergreifend angelegten Struktur ist die European Medical School einzigartig in Europa. Wir gehen gemeinsam neue Wege in der medizinischen Lehre und Forschung und setzen Impulse für die Entwicklung des Gesundheitssektors in unserer Region. Davon wird auch die Krankenversorgung unmittelbar profitieren.“ Das erklärte Prof. Dr. Babette Simon, Präsidentin der Universität Oldenburg, anlässlich der Eröffnung. Bereits am 1. Oktober nahmen die ersten Studierenden der Humanmedizin in Oldenburg ihr Studium auf. Rund 1.200 junge Menschen hatten sich auf die 40 Studienplätze an der Universität Oldenburg beworben.

Der Oldenburger Modellstudiengang der Humanmedizin ist durch ein praxisorientiertes und forschungsbasiertes Lehrkonzept geprägt. Vom ersten Tag an werden die Studierenden intensiv auf ihren Beruf vorbereitet – durch problemorientiertes Lernen mit Tutoren, durch berufsbezogene Kommunikationsschulung und durch konsequente Forschungsbezüge im Studium. Der Studiengang schließt mit dem Staatsexamen ab. Zusätzlich kann an der Partneruniversität Groningen der Masterabschluss in „Geneeskunde“ erworben werden.

Graduiertenkolleg: Molekulare Grundlagen des Sehens, Riechens und Hörens

Organismen nehmen mit hoher Präzision Signale ihrer Umwelt wahr. Komplexe Zellverbände verarbeiten sie weiter. Welche zellulären und molekularen Vorgänge laufen dabei ab? Lassen sich aus sensorischen Prozessen wie dem Sehen, Riechen, Hören, der Magnetorezeption von Vögeln oder der Chemorezeption von Bakterien gemeinsame molekulare Prinzipien ableiten? Diesen Fragen widmet sich das Graduiertenkolleg „Molecular basis of sensory biology“, das die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) im November bewilligt hat. Das Graduiertenkolleg startet mit zwölf Promovierenden. Der Förderzeitraum beträgt viereinhalb Jahre. „Wenn wir die Zusammenhänge auf molekularer Ebene verstehen wollen, brauchen wir interdisziplinäre Forschungsansätze“, betont Prof. Dr. Karl-Wilhelm Koch, Leiter der Arbeitsgruppe Biochemie und Sprecher des Graduiertenkollegs. Es führt sowohl Promovierende als auch 13 Oldenburger ProfessorInnen aus den Fächern Biologie, Chemie und Physik zusammen. „Molecular basis of sensory biology“ ist das sechste Graduiertenkolleg an der Universität Oldenburg, das die DFG bewilligt hat.

Exzellenzcluster Hearing4all gestartet

Mit einer internationalen Konferenz startete das Exzellenzcluster „Hearing4all“ Anfang November letzten Jahres. Im Juni hatten die Hörforscher der Universität Oldenburg, der Medizinischen Hochschule Hannover (MHH) und der Universität Hannover mit ihrem gemeinsamen Exzellenzclusterantrag bei der Exzellenzinitiative des Bundes und der Länder gepunktet. Das Vorhaben wird für fünf Jahre mit 28 Millionen Euro gefördert. „Der Erfolg des Exzellenzclusters honoriert die langjährige, herausragende Arbeit der Wissenschaftler unserer Hochschulen. Von dieser Spitzenforschung mit hohem Anwendungsbezug rund ums Thema Hören profitieren viele

injecting fresh impetus into the development of our region's health sector. Healthcare will also benefit directly from this,” explained Prof. Dr. Babette Simon, President of the University, on the occasion of the inauguration.

The first students of human medicine began their course of study in Oldenburg on 1 October 2012. Around 1,200 young people had applied for the 40 places available at the University of Oldenburg. Oldenburg's model for the study of human medicine is defined by a practice-oriented and research-based learning concept. From the very first day students receive intensive preparation for their profession - through problem-oriented learning with tutors, career-oriented communication training and constant reference to research throughout their studies. The course ends with the state examination (Staatsexamen). A master's degree in "Geneeskunde" can also be acquired at the partner institution, the University of Groningen.

Research Training Group: the molecular basis of seeing, smelling and hearing

Organisms receive signals from their surroundings with a high degree of precision. Complex cell formations then process these signals. What are the underlying cellular and molecular processes here? Are sensory processes such as seeing, smelling and hearing, magnetoreception in birds or chemoreception in bacteria all based on the same molecular principles? These are the questions which the Research Training Group "Molecular basis of sensory biology", which was given the green light by the German Research Foundation (DFG) in November, is seeking to answer. The training group was launched with twelve doctoral researchers. The funding period is four and a half years. "If we want to understand the connections on a molecular level, we need an interdisciplinary approach," Prof. Dr. Karl-Wilhelm Koch, director of the "biochemistry" work group and spokesperson for the training group stressed. The group brings together doctoral candidates and 13 Oldenburg professors from the disciplines of biology, chemistry and physics. The "Molecular basis of sensory biology" training group is the sixth training group at the University of Oldenburg to be approved and receive funding from the DFG.

Exzellenzcluster Hearing4all launched

An international conference marked the launch of the "Hearing4all" Cluster of Excellence at the beginning of last November. Hearing researchers from the University of Oldenburg, Hannover Medical School (MHH) and the University of Hannover scored a victory in June 2012 with the Cluster of Excellence application they jointly submitted to the Excellence Initiative of the German Federal and State Governments. The cluster will receive funding amounting to 28 million euros over a five-year period. "The Cluster of Excellence's success honours the years of outstanding research carried out by scientists at our universities. Many people will benefit from this world-class research into

Menschen und Niedersachsen als international bedeutender Standort der Hörforschung“, betonte Niedersachsens damalige Wissenschaftsministerin Prof. Dr. Johanna Wanka. Geleitet wird das neue Exzellenzcluster vom Oldenburger Physiker und Arzt Prof. Dr. Dr. Birger Kollmeier (Sprecher) und dem HNO-Arzt Prof. Prof. h. c. Dr. Thomas Lenarz (stellvertretender Sprecher) von der Medizinischen Hochschule Hannover. Neben den drei Universitäten sind die Jade Hochschule, das Kompetenzzentrum HörTech, die Fraunhofer-Projektgruppe für Hör-, Sprach- und Audiothechnologie, die Hörzentren Hannover und Oldenburg, das Laser Zentrum Hannover e.V. und das Hanse-Wissenschaftskolleg Delmenhorst beteiligt. Die Expertise der niedersächsischen Institutionen rund um das Thema Hören wird durch das Forschungsnetzwerk Auditory Valley gebündelt.

Elektromobilität: Forschen am Containerumschlag der Zukunft

Elektromobilität ist ein wichtiger Baustein der Energiewende. Um ihr zum Erfolg zu verhelfen, sind Informations- und Kommunikationstechnologien (IKT) erforderlich, die beispielsweise die Verkehrssteuerung und Verwaltung von Fahrzeugflotten regeln. Hier setzt das Verbundvorhaben „Batterie-Elektrische Schwerlastfahrzeuge im Intelligenten Containerterminalbetrieb (BESIC)“ an. Gefördert vom Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie (BMWi), stehen für die Forschungsarbeiten unter dem Dach des Energie-Forschungszentrums Niedersachsen (EFZN) 2,3 Millionen Euro zur Verfügung. Wissenschaftlicher Gesamtprojektleiter ist der Oldenburger Informatiker Prof. Dr. Dr. h. c. Hans-Jürgen Appelrath. Neben der Universität Oldenburg sind die Universität Göttingen und die Technische Universität Clausthal beteiligt. Zu den Projektpartnern aus der Industrie zählen die HHLA Container-Terminal Altenwerder GmbH, die Gottwald Port Technology GmbH und die Vattenfall Innovation GmbH. Der Startschuss für das dreijährige Projekt fiel im Januar. In dem Verbundvorhaben untersuchen die WissenschaftlerInnen den Einsatz von Elektromobilität in geschlossenen Logistiksystemen. Eine IKT-gestützte Planung und Steuerung der Ladevorgänge für Elektroschwerlastfahrzeuge soll die Flexibilität im Containerterminal und den Anteil erneuerbarer Energien im Stromverbrauch erhöhen. Dafür wollen die ExpertInnen ein Batteriemanagementsystem entwickeln und innovative Energiespeicher erproben.

Surfen auf Nano-Lichtwellen

Elektronenmikroskope sind mächtige Werkzeuge, um kleinste Nanopartikel sichtbar zu machen. Ihre Zeitauflösung ist jedoch bisher begrenzt: Oft können sie schnelle zeitliche Veränderungen in der Struktur von Nanopartikeln nicht mehr auflösen. Die Bewegung von Elektronen, die auf extrem kurzen Zeitskalen abläuft, bleibt daher meist verborgen. Sie ist aber entscheidend für die Funktion der Nanopartikel zum Beispiel in Solarzellen oder Batterien. Einem Team von PhysikerInnen der Arbeitsgruppe „Ultraschnelle Nanooptik“ von Prof. Dr. Christoph Lienau ist ein wichtiger Schritt zur Re-

hearing and its high applicability, and it will enhance Lower Saxony's status as an internationally important location in the field of hearing research," Prof. Dr. Johanna Wanka Minister for Science for Lower Saxony at the time, stressed on the occasion. The leaders of the new Excellence Cluster are Prof. Dr. Dr. Birger Kollmeier (spokesperson) and Prof. Prof. h. c. Dr. Thomas Lenarz (deputy spokesperson) of the Hannover Medical School. In addition to the three universities the Jade University of Applied Science, the Hörtech Center of Competence, the Fraunhofer Project Group for Hearing, Speech and Audio Technology, the hearing research centres in Hannover and Oldenburg, the Laser Zentrum Hannover e.V and the Hanse-Wissenschaftskolleg (HWK)

Institute for Advanced Study are also involved in the project. The expertise of Lower Saxony's institutions in the field of hearing research and technology is further enhanced through its collaboration with the Auditory Valley research network.

Electro mobility: Research on container terminals for the future

Electro mobility is an important component of the energy revolution. To ensure its success, information and communication technologies (ICT) are required for controlling the traffic and management of vehicle fleets. This is where the joint project "Integration of battery-electric transport vehicles in an intelligent container terminal (BESIC)" comes in. A total of 2.3 million euros have been made available for the project, which is funded by the Federal Ministry of Economics and Technology (BMWi) within the framework of the Energy Research Center of Lower Saxony (EFZN). The scientific project manager is Oldenburg computer scientist Prof. Dr. Dr. h. c. Hans-Jürgen Appelrath. In addition to the University of Oldenburg, the Universities of Göttingen and the Clausthal University of Technology are also participating in the project. The industrial partners include HHLA Container-Terminal Altenwerder GmbH, Gottwald Port Technology GmbH and Vattenfall Innovation GmbH. The three-year project was given the green light in January. The scientists working on the project are examining the use of electro mobility in closed logistics systems. The goal is to use ICT to plan and manage charging/loading procedures in battery-run electrical transport vehicles and increase the proportion of renewable energy in total electricity consumption. To this end the experts aim to develop a battery management system and innovative energy storage units.

Surfing on nano-light waves

Electron microscopes are powerful instruments for making even the tiniest nanoparticles visible. However their temporal resolution is still limited at this stage. These microscopes are often unable to capture minimal changes in the structure of nanoparticles. The dynamics of electrons within extremely brief time scales therefore for the most part remain a mystery. Yet they are of decisive importance for determining the

alisierung solcher Mikroskope gelungen. In der renommierten Fachzeitschrift „Physical Review Letters“ zeigen sie, wie man die Bewegung von Elektronen, die aus feinen Goldspitzen herausgeschlagen wurden, manipulieren und steuern kann. Die Physiker benutzen das oszillierende elektrische Feld extrem kurzer Lichtimpulse. Dabei bewegt sich das Elektron auf der Lichtwelle wie ein Surfer auf einer großen Welle. „Das ist ein wichtiger Schritt, um die Bewegung von Elektronen auf Zeitskalen von weniger als einer Femtosekunde zu steuern“, sagt Lienau, Leiter des Projekts, das die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) im Rahmen des Schwerpunktprogramms „Ultraschnelle Nanooptik“ fördert.

Wenn das Gehirn Fehler macht

Etwa zwei bis drei Prozent aller Kinder und zehn bis zwanzig Prozent der älteren Erwachsenen leiden unter Hörproblemen, die auf neurologische Verarbeitungsstörungen zurückzuführen sind. Die Arbeitsgruppe Neurogenetik unter Leitung von Prof. Dr. Hans Gerd Nothwang hat zusammen mit WissenschaftlerInnen der Universität Tel Aviv neue Schlüssel-moleküle für die fehlerfreie Interpretation von akustischen Signalen identifiziert. Ihre Forschungsergebnisse haben die ExpertInnen in der international renommierten Online-Fachzeit-schrift der Public Library of Science PLOS ONE 2012 vorgestellt. Auditorische Verarbeitungsstörungen treten bei Jungen dop-pelt so häufig auf wie bei Mädchen. „Das verweist auf einen genetischen Hintergrund“, erklärt Nothwang. „Erst seit wenigen Jahren kennt man die so genannten microRNAs – also kleine Nukleinsäuren – die bei der Genregulation eine wichtige Rolle spielen. Zu ihrer Produktion in der Zelle ist das Enzym Dicer erforderlich.“ Dieses Enzym haben die WissenschaftlerInnen bei Mäusen lokal ausgeschaltet. Das hatte im embryonalen Stadium drastische Folgen: Ein Teil der Hörbahn entwickelte sich überhaupt nicht, ein weiterer Bereich war erheblich be-einträchtigt. „Diese Befunde ließen erstmals den Schluss zu, dass die Klasse von kleinen regulatorischen Nukleinsäuren als Schlüssel-moleküle für die korrekte Ausbildung der Hörbahn sorgen“, so Nothwang.

Instrumentalunterricht fördert sprachliches Erinnerungsvermögen

GrundschülerInnen, die neben dem regulären Musikunterricht Instrumentalunterricht in Kleingruppen erhalten, entwickeln ein besseres sprachliches Erinnerungsvermögen als andere Kinder. Das hat eine Langzeitstudie der Arbeitsgruppe von Prof. Dr. Gunter Kreutz ergeben, Hochschullehrer für Systematische Musikwissenschaften. Die wichtigsten Ergebnisse hat Kreutz' Arbeitsgruppe im Frühjahr in den Zeitschriften „Psychology of Music“ und „Frontiers in Auditory Cognitive Neuroscience“ veröffentlicht. Die Wissenschaftler konnten eine signifikante Steigerung der Leistungen des Arbeitsgedächtnisses nach-weisen – und der Fähigkeit, Wörter zu erinnern. Das Erlernen von Musikinstrumenten wirke sich unmittelbar auf sprachnahe Rekodierungsleistungen aus, erläutert Kreutz „Sprache ist unbestritten unser wichtigstes kulturelles Werkzeug“, so der Musikwissenschaftler.

function of nanoparticles in solar cells or batteries, for exam-ple. A team of physicists from the research group "Ultrafast Nanooptics", led by Prof. Dr. Christoph Lienau, has now come an important step closer to creating microscopes capable of such high temporal resolution. In the renowned scientific journal "Physical Review Letters" the team shows how it is possible to manipulate and steer the movement of electrons emitted from nano-sized gold tapers. The physicists used the oscillating electrical field of ultrashort light impulses, causing the electron to move along the light wave like a surfer on a big wave. "This is an important step towards steering the movement of electrons on time scales of less than one femtosecond," explained Lienau, head of the project, which is funded by the German Research Foundation as part of its priority programme "Ultrafast Nanooptics".

When the brain makes mistakes

Approximately two to three percent of all children and ten to twenty percent of older adults suffer from hearing problems that result from malfunctions in neurological processing. Working together with scientists from Tel Aviv University, a research group led by Prof. Dr. Hans Gerd Nothwang has identified new key molecules for the flawless interpretation of acoustic signals. The experts presented the results of their work in the internationally renowned online scientific journal PLOS ONE 2012, published by the Public Library of Science. Malfunctions in auditory processing are twice as frequent in boys as in girls. "This points to a genetic background," Nothwang explained. "The so-called microRNAs – or micro nucleic acids – which play an important role in gene regulation were discovered only a few years ago. The enzyme Dicer is necessary for their generation in the cell." The scientists managed to switch off this enzyme locally in mice. This had drastic consequences in the embryonic stage: a segment of the auditory system completely failed to develop, while another section was considerably impaired. "These findings led us to conclude for the first time that the class of microRNAs plays a decisive role as key molecules in the proper histogenesis of the auditory system," Nothwang explained.

Instrumental lessons promote linguistic memory skills

Primary school children who learn an instrument in small groups alongside regular music lessons develop better linguistic memory skills than other children. These are the findings of a long-term study by the research group of Prof. Dr. Gunter Kreutz, professor for Systematic Musicology. Kreutz's research group published the key results in spring in the magazines "Psychology of Music" and "Frontiers in Auditory Cognitive Neuroscience". The scientists were able to demonstrate a significant improvement in the performance of working memory – and the ability to remember words. Learning a musical instrument has a direct effect on language-like recoding skills, explains Kreutz. According to the musicologist, "Language is indisputably our most important cultural tool".

Neue Gesichter bei der UGO

Wechsel im Vorstand der Universitätsgesellschaft Oldenburg (UGO): Nach jahrelanger Tätigkeit im Vorstand UGO hat Dr. Holger Peinemann sein Amt als Schriftführer abgegeben. Michael Wefers bedankte sich bei Peinemann für die Arbeit im UGO-Vorstand. Er habe für die UGO hervorragende Arbeit geleistet, insbesondere bei der Neustrukturierung der Mitgliederdateien, betonte der UGO-Vorsitzende.

Oliver Thomsen ist zum neuen Schriftführer im Vorstand der Universitätsgesellschaft Oldenburg gewählt worden. Thomsen ist Chefsyndikus der Cewe Color AG in Oldenburg.

Neu im Kreis der UGO sind auch die beiden Botschafter für die Landkreise Aurich und Norden, Johann Kramer und Walter Theuerkauf. „Die Botschafter sind unsere wichtigen Außenposten in der Region Nordwest und verschaffen der Universität durch ihr Engagement eine hohe Aufmerksamkeit“, betont Michael Wefers, Vorsitzender der UGO. Auch die Besetzung des Beirats spiegelt die Wichtigkeit einer Vernetzung von Region und Uni wider. So habe die UGO engagierte Persönlichkeiten aus umliegenden Landkreisen für eine Mitarbeit im Beirat gewinnen können.

Aktuell hat die UGO knapp 1.000 Mitglieder und ist damit eine der großen Universitätsgesellschaften in Deutschland. Allerdings fehle es noch an jungen Menschen, bedauert Wefers. Gerade für Studierende biete die UGO einen Blick über den Tellerrand des eigenen Studienfaches. Zudem böten die Veranstaltungen der UGO ein gesellschaftliches Netzwerk, das insbesondere für AbsolventInnen interessant sein dürfte.

Die nächsten Termine der UGO:

- 4. Juli
1. Mitgliederforum, Lehrstuhl für Musik
- 19. September
5. Wissenschaftssoiree
- 17. Oktober
2. Mitgliederforum mit Vorstellung der Kongress-Stipendiaten, Horst Janssen-Museum
- 14. November
Verleihung Preis der Lehre
- 20. November
Mitgliederversammlung und Preisverleihung Wissenschaftspreis

New Faces at the UGO

Changes on the Board of Trustees/Directors/Governors/of the Society of Friends of Oldenburg University (UGO): the Secretary Dr. Holger Peinemann is stepping down after years of active service on the UGO board. UGO chairman Michael Wefers thanked Peinemann for his outstanding work for the UGO, particularly in restructuring the member database.

Oliver Thomsen has been elected as the new Secretary. Thomsen is General Counsel at Cewe Color AG in Oldenburg.

The two ambassadors for the rural districts of Aurich and Norden, Johann Kramer and Walter Theuerkauf are also new to the UGO circle. "The ambassadors are our key representatives in the North West region and play an important role in raising the University's public profile," emphasised UGO Chairman Michael Wefers. The selection of the members of the Advisory Board also reflects the importance of strengthening the links between the University and the region, Wefers added, noting that the UGO has been able to attract committed individuals from the surrounding districts to work on the Advisory Board.

The UGO currently has just under 1.000 members, making it one of the largest university friends' societies in Germany. But Wefers pointed out that sadly there were not enough younger members. Students in particular, he said, stood to benefit from the opportunity the UGO offered to look beyond their immediate area of study. He stressed that UGO events provided a social network that should be of interest to graduates in particular.

Forthcoming UGO events:

- 4th July
1st Members Forum, Chair for Music
- 19th September
5th Science Soiree
- 17th October
2nd Members Forum, introducing the Congress scholarship holders, Horst Janssen Museum
- 14th November
Teaching Prize
- 20th November
General Assembly and Science Prize award ceremony



Prof. Dr. Jannis Hildebrandt, bisher Wissenschaftlicher Mitarbeiter des Hörforschungsinstituts am University College London (Großbritannien), ist zum Juniorprofessor für „Neurobiologie des Hörens“ in der Fakultät VI Medizin und Gesundheitswissenschaften ernannt worden. Hildebrandt studierte Biologie und Neurobiologie an der Humboldt-Universität zu Berlin, wo er 2010 promovierte. Verschiedene Forschungsaufenthalte führten ihn unter anderem an die Stanford University (USA) sowie an die Universidade de Lisboa (Portugal). Zu den Schwerpunkten des Neurobiologen gehören die Mechanismen auditiver Verarbeitung und die elektro-chemische Signalübertragung im Nervensystem.

Prof. Dr. Jannis Hildebrandt, previously a research fellow at the Ear Institute of University College London (UK), has been appointed junior professor for the "Neurobiology of Hearing" at the Faculty IV School of Medicine and Health Sciences. Hildebrandt studied biology and neurobiology at the Humboldt University of Berlin where he also completed his PhD in 2010. Various research visits led him among other places to Stanford University (USA) and the Universidade de Lisboa (Portugal). The neurobiologist's main research interests include mechanisms of auditory processing and electrochemical signal transfer in the nervous system.



Prof. Dr. Volker Hohmann, bisher Außerplanmäßiger Professor am Institut für Physik, ist auf die Professur für Psychoakustik berufen worden. Hohmann, Hörforscher im Exzellenzcluster „Hearing4all“, erhielt im November gemeinsam mit dem Oldenburger Physiker und Mediziner Prof. Dr. Dr. Birger Kollmeier und Dr. Torsten Niederdränk (Siemens AG) den Deutschen

Zukunftspreis 2012. Hohmann studierte Physik in Göttingen, wo er auch promovierte. Seit 1993 ist er am Institut für Physik der Universität Oldenburg tätig. Hier habilitierte er sich 2007. Hohmann zählt zu den Gründern des Hörzentrums Oldenburg. Forschungsaufenthalte führten ihn an die Boston University (USA) und die Technical University of Catalonia in Barcelona (Spanien). Die Forschungsschwerpunkte des Wissenschaftlers sind Modelle der Signalverarbeitung im auditorischen System, insbesondere des binauralen (zwei-ohrigen) Hörens.

Prof. Dr. Volker Hohmann, until now a supernumerary professor at the Institute of Physics, has been appointed professor of psychoacoustics. Hohmann, a hearing researcher with the "Hearing4all" Excellence cluster, received the German Future Prize 2012 in November along with Oldenburg physicist Prof. Dr. Dr. Birger Kollmeier and Dr. Torsten Niederdränk (Siemens AG). He studied physics in Göttingen, where he also completed his PhD. He has worked at the University of Oldenburg' Institute of Physics since 1993. Here he habilitated in 2007. Hohmann was one of the co-founders of the Hörzentrum Oldenburg. Research visits have taken him to Boston

University (USA) and the Technical University of Catalonia in Barcelona (Spain). His main areas of research are models for signal processing in the auditory system, in particular binaural (stereo) hearing.



Prof. Dr. Niklas Nilius, bislang Leiter der Arbeitsgruppe „Rastertunnelmikroskopie und -spektroskopie“ in der Abteilung Chemische Physik am Fritz-Haber-Institut Berlin, ist neuer Hochschullehrer für Experimentalphysik am Institut für Physik. Nilius studierte Physik an den Universitäten Jena und Halle (Saale) und promovierte 2001 an der Humboldt-Universität zu Berlin.

Forschungsaufenthalte führten ihn unter anderem an die University of California, Irvine. Zu Nilius' Forschungsschwerpunkten gehören die Untersuchung oxidischer Materialien mit Anwendungen in der heterogenen Katalyse.

Prof. Dr. Niklas Nilius, hitherto workgroup leader of the "Scanning Probe Micro- and Spectroscopy Group" in the Chemical Physics Department at the Fritz Haber Institute, Berlin, is the new professor for experimental physics at the Institute of Physics. Nilius studied physics at the Universities of Jena and Halle (Saale) and obtained his PhD in 2001 at the Humboldt University of Berlin. Research stays took him, among other places, to the University of California, Irvine. Among the focuses of Nilius's research is the investigation of oxidic materials with applications in heterogenous catalysis.



Prof. Dr. Michael Sommer hat den Ruf auf die Professur für Alte Geschichte am Institut für Geschichte angenommen. Sommer studierte Geschichte, Lateinische und Griechische Philologie, Alte Geschichte, Wissenschaftliche Politik und Vorderasiatische Archäologie an der Universität Freiburg. Nach der Promotion 1999 war er Wissenschaftlicher Angestellter und Lehrbeauftragter am Orientalischen Seminar der Universität Freiburg.

Es folgte ein zweijähriger Aufenthalt als Visiting Fellow am Wolfson College der Universität Oxford. 2004 kehrte er nach Freiburg zurück, wo er sich habilitierte. Anschließend wechselte er an die Universität Liverpool. Zu den Forschungsschwerpunkten des Althistorikers zählen die antike Wirtschaft sowie das Thema Bürgerrecht und Staatsangehörigkeit.

Prof. Dr. Michael Sommer has accepted the professorship for ancient history at the Institute of History. Sommer studied history, Latin and Greek philology, ancient history, political science and Near East archaeology at the University of Freiburg. After completing his doctorate in 1999 he taught as a research fellow and lecturer in the Department of Oriental Studies at the University of Freiburg. He then spent two years as a visiting fellow at Wolfson College, Oxford University. In 2004 he returned to Freiburg, where he earned his habilitation before transferring to the University of Liverpool. Sommer's research focuses among other things on the economies of antiquity and issues of civil rights and citizenship.

PROMOTIONEN

Fakultät I - Bildungs- und Sozialwissenschaften

Andrea Anschütz, Thema: „Epistemische Überzeugungen von Schülerinnen und Schülern – Entwicklung eines Erfassungsinstrumentes für die Jahrgangsstufen 3 bis 6“ (Pädagogik)

Iris Baumgardt, Thema: „Der Beruf in den Vorstellungen von Grundschulkindern“ (Erziehungs- u. Bildungswissenschaften)

Dorothea Czarniecki, Thema: „Prostitution von Kindern in Guatemala – Mädchen zwischen Arbeit und kommerzieller sexueller Ausbeutung“ (Pädagogik)

Kaja Swanhilt Haeger, Thema: „Soziale Repräsentationen von Männlichkeiten – Der Einfluss geschlechtsspezifischer, ethnisch-kultureller und sozialer Zuschreibungen bei allochthonen jungen Männern in Deutschland“ (Pädagogik)

Sebastian Künzel, Thema: „Reforming minimum income schemes in Bismarckian Welfare Systems“ (Sozialwissenschaften)

Manuela Kulick, Thema: „Ausgabenstrukturen demokratischer Parteien im internationalen Vergleich“ (Sozialwissenschaften)

Ulrike Lingen-Ali, Thema: „Transkulturelle Verschiebungen – Agency im Kontext. Eine biografische Untersuchung zu frauenpolitischen Akteurinnen in Palästina und in Deutschland“ (Pädagogik)

Holger Onken, Thema: „Parteiensysteme im Wandel. Gesellschaftliche und politische Entwicklungen in Deutschland, Großbritannien, den Niederlanden und Österreich“ (Sozialwissenschaften)

Eva-Maria Pahl, Thema: „Vorstellungen von Lehrpersonen aus dem Sach- und Physikunterricht zum Thema Energie und dessen Vermittlung“ (Pädagogik)

Naxhi Semili, Thema: „Familiäre und außerfamiliäre Einflüsse auf die Entwicklung der Kinder im Alter von 3 bis 6 Jahren. Eine empirische Studie“ (Pädagogik)

Denise Saßenroth, Thema: „The Impact of Personality on Participation Decisions in Surveys – A Contribution to the Discussion on Unit Nonresponse“ (Sozialwissenschaften)

Anne-Katrin Warnken, Thema: „Modellierung einer pädagogisch-psychologischen Intervention zur Delinquenzprävention auf der Grundlage subjektiver Delinquenztheorien betroffener junger Akteure“ (Sonderpädagogik)

Christina Maria Weide, Thema: „Mode ist doch nicht so wichtig! ...? Vorstellungen von GrundschülerInnen zu Mode, Bekleidungskonsum und dem modischen Wandel“ (Pädagogik)

Stephan Wernke, Thema: „Handlungsnahe Erfassung von Lernstrategien mit Fragebögen – Eine empirische Untersuchung mit Kindern im Grundschulalter“ (Pädagogik)

Yi Zheng, Thema: „Erneuerbare Energien – eine Herausforderung für die VR China (Feldstudie zu energiepolitischen Projekten in ländlichen Gebieten Westchinas)“ (Sozialwissenschaften)

Fakultät II - Informatik, Wirtschafts- und Rechtswissenschaften

Marion Akamp, Thema: „Lieferantenmanagement in Schwellen- und Entwicklungsländern – eine empirische Untersuchung von Maßnahmen bei deutschen Unternehmen“ (Wirtschaftswissenschaften)

Mahmoud Amer, Thema: „Measuring Electronic Service Quality in the Business-to-Business Domain“ (Informatik)

Jan Aschenbeck, Thema: „Haftungsbeschränkende Beratungsdokumentation des Versicherungsmaklers“ (Wirtschaftswissenschaften)

Stephan große Austing, Thema: „Komplexitätsmessung von Produktmodellen“ (Informatik)

Tim Bauer, Thema: „Innovationen in Familienunternehmen – eine empirische Untersuchung“ (Wirtschaftswissenschaften)

Marina Beermann, Thema: „Entwicklung unternehmerischer Resilienz. Die Zukunft der deutschen Fischwirtschaft in Zeiten zunehmenden Klimawandels“ (Wirtschaftswissenschaften)

Nicole Dickebohm, Thema: „Umsetzung von Nachhaltigkeitskonzepten in internationalen Lieferantenbeziehungen“ (Wirtschaftswissenschaften)

Christina Dörge, Thema: „Informatische Schlüsselkompetenzen – Vermittlung von Konzepten der Informationstechnologie im Sinne einer informatischen Allgemeinbildung“ (Informatik)

Daniel Dornik, Thema: „Zum Umgang mit der Differenz von Wissen und Nichtwissen in wissensintensiven Kontexten – Konzeptionelle und empirische Ergebnisse“ (Wirtschaftswissenschaften)

Stefan Flöring, Thema: „KnoVA: A Reference Architecture for Knowledge-based Visual Analytics“ (Informatik)

Michael Friedemann, Thema: „Markenhistorie aus diskursanalytischer Sicht. Implikationen für die Markenpositionierung“ (Wirtschaftswissenschaften)

Fabian Gieseke, Thema: „From Supervised to Unsupervised Support Vector Machines and Applications in Astronomy“ (Informatik)

Lars Haneberg, Thema: „Solvenztests bei Wachstumsunternehmen“ (Wirtschaftswissenschaften)

Stefan Häusler, Thema: „Prozessorientiertes Produktqualitätsmonitoring für die Entwicklung elektronischer Systeme“ (Informatik)

Niels Henze, Thema: „Camera-based Mobile Interaction with Physical Objects“ (Informatik)

Tobias Hesselmann, Thema: „Designing User Interface for Interactive Tabletops“ (Informatik)

Jochen Holler, Thema: „Event Study-Methodik und statistische Signifikanz: Eine Analyse der empirischen Ablehnungsquoten von Event Study-Testverfahren im Rahmen von Large-Scale Simulationen“ (Wirtschaftswissenschaften)

Carsten Homburg, Thema: „Mechatronic Processing Objects. Eine verarbeitungsorientierte Modellrepräsentation als Basis einer offenen Entwurfsumgebung für mechatronische Systeme“ (Informatik)

Christian Horneber, Thema: „Sind Entrepreneure tatsächlich kreativer? Eine empirische Multimethoden-Untersuchung“ (Wirtschaftswissenschaften)

Henning Jost, Thema: „Reasoning on Domain Knowledge and Technical Standards to Support the Development of Safety-Critical Automotive Systems“ (Informatik)

Nana Karlstetter, Thema: „Unternehmen in Ko-Evolution – Ein Regulierungsansatz für regionale Flächennutzungskonflikte“ (Wirtschaftswissenschaften)

Friedrich Kretschmer, Thema: „Automatisiertes Tracking von Kopf- und Augenbewegungen bei 360°-Stimulation zur Charakterisierung des visuellen Systems kleiner Wirbeltiere“ (Informatik)

Christian Lautermann, Thema: „Verantwortung unternehmen! Die Realisierung kultureller Visionen durch gesellschaftsorientiertes Unternehmertum“ (Wirtschafts- u. Rechtswissenschaften)

Ontje Lünsdorf, Thema: „Selbstorganisation virtueller Geräte für das Lastmanagement von Kleinverbrauchern“ (Informatik)

Stanley Mungwe, Thema: „Adaptive Control of a Tactile Surgical Navigation System“ (Informatik)

Jens Oehlerking, Thema: „Decomposition of Stability Proofs for Hybrid Systems“ (Informatik)

Jan-Henric Punte, Thema: „Die Kapitalgesellschaft als Rechtsform pro-

fessioneller Fußballklubs im Spannungsfeld von Verbandsautonomie und Europarecht“ (Wirtschafts- u. Rechtswissenschaften)

Sebastian Rohjans, Thema: „(S2 2) In - Semantic Service Integration for Smart Grids“ (Informatik)

Manuel Johannes Rolfes, Thema: „Wettbewerb der Gesellschaftsformen. Die Unternehmergeellschaft (haftungsbeschränkt) im Vergleich zur englischen private company limited by shares und Societas Privata Europaea“ (Wirtschaftswissenschaften)

Sven Rosinger, Thema: „RT-Level Power-Gating Models optimizing Dynamic Leakage-Management“ (Informatik)

Hedda Katharina Schattke, Thema: „Nachhaltige Fleischwirtschaft – Unternehmensstrategische und kommunikationspolitische Herausforderungen und Perspektiven“ (Wirtschaftswissenschaften)

Tim Torsten Schwithal, Thema: „Der öffentliche Funktionsauftrag des niederländischen Fernsehens im Vergleich mit dem deutschen Rundfunksystem“ (Rechtswissenschaften)

Daniel Süpke, Thema: „Referenzarchitektur zur dialogbasierten Nachhaltigkeitserichterstattung im Web 2.0“ (Informatik)

Maren Sulimma, Thema: „Eine Entwicklung epistemologischer Überzeugungen von (angehenden) Handelslehrer(inne)n“ (Wirtschaftswissenschaften)

Yvette Teiken, Thema: „Automatic Model Driven Analytical Information Systems“ (Informatik)

José González Vázquez, Thema: „Ein Referenzmodellkatalog für die Energiewirtschaft“ (Informatik)

Tino Teige, Thema: „Stochastic Satisfiability Modulo Theories: A Symbolic Technique for the Analysis of Probabilistic Hybrid Systems“ (Informatik)

Andreas Thiel, Thema: „Sicherheitskonzept für die medizinische Bildverarbeitung in unsicheren Grid-Umgebungen“ (Informatik)

Evgenya Weike, Thema: „Arbeitsrechtliche Regulierung der Wissensarbeit im deutschen und englischen Recht“ (Wirtschafts- u. Rechtswissenschaften)

Daniela Wolff, Thema: „Kontextsensitive Unterstützung Wissensintensiver Geschäftsprozesse“ (Informatik)

Tim Wortmann, Thema: „Automatic Image Analysis in Micro- and Nanorobotic Environments“ (Informatik)

Fakultät III – Sprach- und Kulturwissenschaften

Tamara Al Chammas, Thema: „Das Spielbilderbuch. Ästhetische Formen und Chancen frühkindlicher Förderung“ (Kunst)

Sylke Bakker, Thema: „Assessments im kompetenzorientierten Englischunterricht. Eine qualitative Studie zur Rekonstruktion von Prozessen der Leistungsbeurteilung“ (Anglistik)

Mark Brüggemann, Thema: „Sprache und Nation in Belarus: Sprachideologien zur Rolle des Weißrussischen und Russischen unter Staatspräsident Lukasenka“ (Slawische Philologie)

Kristian Berg, Thema: „Morphosyntax nominaler Einheiten im Niederdeutschen“ (Germanistik)

Thomas Boyken, Thema: „So will ich Dir ein männlich Beispiel geben. Männlichkeitsimaginationen im dramatischen Werk Friedrich Schillers“ (Germanistik)

Franziska Buchmann, Thema: „Die Wortzeichen im Deutschen“ (Germanistik)

Rebecca Carroll, Thema: „Effects of Syntactic Complexity and Prosody on Sentence Processing and Comprehension in Noise“ (Niederlandistik)

Sarah Chaker, Thema: „Schwarzmetall und Todesblei. Musikalische

Praxis und juvenile Vergemeinschaftung in den Black- und Death Metal Szenen Deutschlands“ (Musikwissenschaften)

Gesa Finke, Thema: „Constanze Mozart als Nachlassverwalterin“ (Musikwissenschaften)

Gisela Gloor, Thema: „Chronotop und Körperzeit in Tolstojs Roman ‚Anna Karenina‘“ (Slawische Philologie)

Wibke Gütay, Thema: „Singen in Chorklassen. Eine Längsschnittstudie zu stimmphysikalischen, kognitiven und psychosozialen Auswirkungen“ (Musikwissenschaften)

Birte Lipinski, Thema: „Romane im Gattungswechsel. Dramatisierungen im deutschsprachigen Gegenwartstheater“ (Germanistik)

Christina Manthe, Thema: „Deverbale Verben und Aktionsartlichkeit. Eine Analyse der suffixal und implizit derivierten Verben des Deutschen, ihrer Ableitungsmorpheme und Modifikationen“ (Germanistik)

Kea Wienand, Thema: „Nach dem Primitivismus? Künstlerische Verhandlungen von kultureller Differenz in der Bundesrepublik Deutschland vor 1990: Eine postkoloniale Relektüre“ (Kunstwissenschaften)

Julia Wieneke, Thema: „Zeitgenössische Musik vermitteln in Kooperationsprojekten an Schulen“ (Musikwissenschaften)

Fakultät IV – Human- und Gesellschaftswissenschaften

Heidi Hartmann, Thema: „Die Entstehung eines neuen Feldes: Frauenboxen in Deutschland – Chancen und Grenzen einer Karriere“ (Sportwissenschaften)

Wolfgang D. Herzfeld, Thema: „Franz Rosenzweig und der Erste Weltkrieg unter besonderer Berücksichtigung seiner Mitteleuropa-Konzeption auf dem Hintergrund der vorherrschenden kulturellen und politischen Strömungen“ (Geschichte)

André Ralph Köller, Thema: „Agonalität und Kooperation: Führungsgruppen im Nordwesten des Reiches (1250-1550)“ (Geschichte)

Peter Rassek, Thema: „Das ‚preußische Geschäft‘ Adam Jerzy Czartoryskis Zusammenarbeit zwischen Hôtel Lambert und den preußischen Liberalen zur Zeit des Ersten Vereinigten Landtags von Preußen 1847 im Spiegel polnischer Quellen“ (Geschichte)

Thomas Pille, Thema: „Referendariat. Ethnographische Zugänge zu den Praktiken der Subjektivierung“ (Sportwissenschaften)

Shiqin She, Thema: „Hölderlin: Kritik der Vernunft und dichterisches Wohnen des Menschen“ (Philosophie)

Kai Vießmann, Thema: „Kausalität und Intentionalität“ (Philosophie)

Britta Weichers, Thema: „Der deutsche Osten in der Schule. Institutionalisierung und Konzeption der Ostkunde in der Bundesrepublik in den 1950er und 1960er Jahren“ (Geschichte)

Silke Wulf, Thema: „Zeit der Musik. Vom Hören der Wahrheit in Augustinus' De musica I & VI unter Berücksichtigung von Confessiones XI“ (Philosophie)

Fakultät V – Mathematik und Naturwissenschaften

Neele Alfs, Thema: „Ethisches Bewerten fördern. Eine qualitative Untersuchung zum fachdidaktischen Wissen von Biologielehrkräften zum Kompetenzbereich ‚Bewertung‘“ (Biologie)

Stephan Arlinghaus, Thema: „Controlling Ultracold Atoms with Modulated Standing Light Waves: Present Status and Future Perspectives“ (Physik)

Jörg-Hendrik Bach, Thema: „How to recognise different types of sounds from quite a long way away“ (Physik)

Martine Berger, Thema: „Genombasierte Untersuchungen des Sekundärstoffwechsels von Vertretern der Roseobacter-Gruppe und

PROMOTIONEN

- genetische Analysen der Biosynthese und Regulation der Tropodithiätsäure-Produktion“ (Marine Umweltwissenschaften)
- Danaé Bouille, Thema: „Risk measurement in Portfolios with Commodities“ (Mathematik)
- Ulrike Breuker, Thema: „Eine qualitative Untersuchung zum fachdidaktischen Wissen erfahrener Biologielehrkräfte zum Thema Ökologie“ (Biologie)
- Melanie Buß, Thema: „Biologie verstehen – Schülervorstellungen zum Vogelzug“ (Biologie)
- Annika Döding, Thema: „Immunhistochemische und funktionelle Analyse der Interaktion des neuronalen K+Cl⁻-Kotransporters KCC2 mit dem GEF-Protein βPIX“ (Biologie)
- Bernhard Ecker, Thema: „Stability and degradation mechanisms in organic solar cells“ (Physik)
- Joanna Filip, Thema: „Relevance of Functional Diversity in Microbial Food Webs: Effects of Grazer Diversity on Prey Diversity and Composition“ (Marine Umweltwissenschaften)
- Christian Finke, Thema: „Deterministic and Stochastic Dynamics of a Mammalian Cold Receptor Model with Subthreshold Oscillations“ (Marine Umweltwissenschaften)
- Stefan Fredelake, Thema: „Model-based prediction of the benefit with rehabilitative hearing devices“ (Physik)
- Okko Norbert Frey, Thema: „Synthese und Charakterisierung von Organometallverbindung und -derivaten mit raumfüllenden Liganden – Neuartige Tetrabenzo[a,c,g,i]fluorenyl- und Dicyclohexylamidometall-Komplexe“ (Chemie)
- Steffen Gagelmann, Thema: „Thermolabile Metallverbindungen als neuartige Precursoren zur Abscheidung von Metallen und Metalloxiden“ (Chemie)
- Stefan Ewald Geißendörfer, Thema: „Numerische Simulationen von Dünnschichtsolarzellen und mikrokristallinem Silizium“ (Physik)
- Claudia Gerdes, Thema: „Terphenylsubstituierte 7-Silanorbornadiene und das erste 7-Silanorbornadienylkation als Precursorverbindung für ein intermediäres Silyliumyliden“ (Chemie)
- Wiebke Germer, Thema: „Konkurrierende Substitutions-, Umlagerungs- und Eliminierungsreaktionen in N,S-heterocyclischen N-Acyliminiumionen“ (Chemie)
- Giso Grimm, Thema: „Towards optimum amplification in binaural hearing aids: Tools, models and algorithms for compensating hearing impairment“ (Physik)
- Sarah Hahnke, Thema: „Physiological Characterization and Molecular Ecological Investigation of Diverse Organisms of the Roseobacter Clade Isolated from the North Sea“ (Marine Umweltwissenschaften)
- Kamal Hariri, Thema: „Phylogenetische Untersuchung an historischen Herbarien als Methodik zu einer Neufassung (Revision) der Taxonomie von Cyanobakterien“ (Biologie)
- Irene Maria van den Heuvel, Thema: „The function of duetting in the Crimson-breasted Shrike (*Laniarius atrococcineus*)“ (Biologie)
- Gerrit Hilgen, Thema: „Expression and functional role of the solute carrier NCBE and the gap junction proteins connexin45 and connexin57 in the mouse retina“ (Biologie)
- Manuela Hillje, Thema: „Fachdidaktisches Wissen von Lehrerinnen und Lehrern und die didaktische Strukturierung von Mathematikunterricht – Fallanalysen zur kognitiven Aktivierung in Unterrichtsplanungen und realisiertem Unterricht“ (Mathematik)
- Dennis Hinrichs, Thema: „Critical properties of the Bose-Hubbard mode“ (Physik)
- Cornelia Hinz, Thema: „Genetic Background and Cellular Mechanisms of Kin Recognition in Zebrafish (*Danio rerio*)“ (Biologie)
- Holger Joost, Thema: „Tomographisch – interferometrisches Verfahren zur Vermessung und Optimierung der Schallfelder von Vielwandlersystemen für die akustisch optische Hohlstellenerkennung an historischen Wandmalereien“ (Physik)
- Robin Knecht, Thema: „Characterization of industrially processed chalcopyrite solar cells with varied absorber composition“ (Physik)
- Sandra Koch, Thema: „Qualitative and quantitative trace analysis on liquids and solid samples by laser-induced breakdown spectroscopy (LIBS)“ (Physik)
- Sarah Kohls, Thema: „Thevetia Cardiac Glycosides – Structure Elucidation and Methods for Toxicological Application“ (Marine Umweltwissenschaften)
- Agnes Kriszan, Thema: „Zwischen Fremdbestimmung und Eigenentwicklung: Zivilgesellschaftliche Akteure als endogene Ressource für die Entwicklung ländlicher Kleinstädte in Polen“ (Biologie)
- Marta Kruszynska, Thema: „Colloidal synthesis of copper-based semiconductor nanocrystals and their photovoltaic applications“ (Physik)
- Vincent Liebert, Thema: „Experimentelle Bestimmung und Vorhersage des Lösungsmiteleinflusses auf den Gleichgewichtsumsatz und die Kinetik der TAME-Veretherungsreaktion“ (Chemie)
- Patrick Lienin, Thema: „Evaluation of plant functional trait responses and effects on ecosystem properties along land-use gradients: a comparative study of temperate and Mediterranean ecosystems“ (Landschaftsökologie)
- Christian Logemann, Thema: „Sulfatderivate zum Aufbau anionischer Komplexe“ (Chemie)
- Tobias May, Thema: „Binaural Scene Analysis - Localization, Detection and Recognition of Speakers in Complex Acoustic Scenes“ (Physik)
- Kerstin Meisner, Thema: „Functional Relevance of Heteroblasty in Bromeliaceae“ (Biologie)
- Karolin Mellentin-Born, Thema: „Entwicklung neuer Katalysatoren der Gruppe 4 für die Hydroaminierung und Hydroaminoalkylierung von Alkenen und Alkinen“ (Chemie)
- Cédric Meunier, Thema: „You eat what you need: food quality and trophic interactions in planktonic food webs“ (Marine Umweltwissenschaften)
- Helen Oelgeklaus, Thema: „Den Klimawandel unterrichten – Untersuchung zum Pedagogical content knowledge (PCK) von Lehrkräften zum Thema Klimawandel“ (Biologie)
- León Mauricio Juárez Paz, Thema: „Retinal Ensemble Coding under Dynamic Conditions“ (Biologie)
- Jörg Philipps, Thema: „Pricing and Hedging of Unit-linked Life Insurance Products“ (Mathematik)
- Christoph Portner, Thema: „Entwicklung flüssigkeitschromatographisch-massenspektrometrischer Methoden zum Nachweis von Mykotoxinen in Hausstaub“ (Chemie)
- Anne Rath, Thema: „Die Vegetation des nordwestdeutschen Hochmoorgrünlandes: Möglichkeiten der Aufwertung durch angepasste Bewirtschaftung und Einbringung von Feuchtgrünlandarten“ (Landschaftsökologie)
- Katja Rieß, Thema: „Nitrate und Disulfate ausgewählter Haupt- und Nebengruppenmetalle: Synthese, Struktur und thermisches Verhalten“ (Chemie)
- Stefan Rösel, Thema: „Saisonale Dynamik und Veränderungen in der Zusammensetzung von Bakteriengemeinschaften in unterschiedlichen limnischen Ökosystemen“ (Marine Umweltwissenschaften)
- Tobias Rosenkranz, Thema: „Codebook-Based Speech Enhancement“ (Physik)
- Diyar Sadiq, Thema: „Scattering-type optical nanoscopy based on

PROMOTIONEN

ultrafast adiabatic nanofocusing: A novel light source with 10 nm spatial and 10 fs temporal resolution“ (Physik)

Bettina Scholz, Thema: „Physiological Adaptations of Microphytobenthic Wadden Sea Diatoms to Fluctuating Environmental Conditions and its Influence on Community Compositions“ (Marine Umweltwissenschaften)

Sabine Schüchel, Thema: „Temporal and spatial variability in stomach contents of selected demersal fish species related to benthic prey availability in different areas in the northern and southern North Sea“ (Biologie)

Lisa Schwarz, Thema: „Aggregatbildung in glialen Zellen und ihre Bedeutung bei neurodegenerativen Erkrankungen“ (Biologie)

Antonietta De Sio, Thema: „Optimizing performance and understanding stability issues in polymer:fullerene solar cells“ (Physik)

Fabian Erich Werner Sobotka, Thema: „Semiparametric Expectile Regression“ (Mathematik)

Hanjo Steinborn, Thema: „Untersuchungen zum Störungseinfluss von Windkraftanlagen auf Wiesenvögel“ (Biologie)

Venkata Satheesh Somisetty, Thema: „Role of L-type calcium channels during development of the central auditory system“ (Biologie)

I Gusti Ngurah Agung Suryaputra, Thema: „Fluorescent dissolved organic matter (FDOM) in the coastal ocean: characterization, biogeochemical processes, and the possibility of in situ monitoring“ (Marine Umweltwissenschaften)

Ushula Mengesha Tefashe, Thema: „Dye Regeneration Kinetics in

Dye Sensitized Solar Cells Studied by Scanning Electrochemical Microscopy“ (Chemie)

Sebastian Thole, Thema: „Comparative and functional genome analysis of two closely related Phaeobacter gallaeciensis strains and other host-associated Roseobacter clade members“ (Marine Umweltwissenschaften)

Markus Träuble, Thema: „Modellierung und Simulation elektrochemischer Prozesse mit Randelementmethoden“ (Chemie)

Tuan Anh Tran, Thema: „Synthese von Peptidmimetika und analoger Verbindungen aus heterocyclischen Iminen“ (Chemie)

Ali Veysel Tunc, Thema: „Optimization of the performance of polymer based field effect transistors by tuning intrinsic properties and film nanomorphology“ (Physik)

Pasqual Ullrich, Thema: „Beitrag zur Reaktivität der 3-Thiazoline und 3-Oxazoline“ (Chemie)

Nina Wache, Thema: „Synthese neuer Diaminoterephthalsäurederivate“ (Chemie)

Anna Warzybok, Thema: „The combined effects of binaural hearing and reverberation on speech intelligibility in noise“ (Physik)

Eike Fokko Wilts, Thema: „Morphologie, Phylogenie und Evolution der Proalidae Bartos, 1959 (Rotifera: Monogononta)“ (Biologie)

Diana Wulfen, Thema: „Zur Morphologie und Funktion der verschiedenen Mastax-Typen der Rotifera“ (Biologie)

Patrick Zark, Thema: „Experimentelle und theoretische Untersuchungen zu amino- und silylsubstituierten cyclischen Tetrylen“ (Chemie)

Impressum

Nr. 57, 28. Jahrgang, Frühjahr 2013 – ISSN 0930/8253
www.presse.uni-oldenburg.de

Herausgeber: Präsidium der Carl von Ossietzky Universität Oldenburg

Verantwortlich: Dr. Corinna Dahm-Brey, Matthias Echterhagen

Redaktion: Tobias Kolb, Felicitas Kruke (Vol.), Manfred Richter

Presse & Kommunikation – Ammerländer Heerstraße 114-118
26129 Oldenburg – Tel.: 0441/798-5446, Fax: -5545
E-Mail: presse@uni-oldenburg.de

Layout & Bildbearbeitung: Inka Schwarze

Übersetzungen/Translations: Lucy Powell, Alison Waldie

Druck: Officina-Druck – Posthalterweg 1b – 26129 Oldenburg
Tel.: 0441/3614422-0 – Fax: 3614422-8 – E-Mail: info@officina.de

Fotos:

adpic / E. Isselée: S. 8/9

dpa Picture-Alliance: S. 5, 12, 14

istockphoto: S. 16/17 (5x),

Photocase / freeday: S. 11

Schmidt, Daniel: S. 3, 5, 11, 13, 15, 18, 19, 20, 23, 24/25, 26, 29

Smithsonian Tropical Research Institute, Panama: S. 6/7

Universitätsbibliothek Oldenburg, Bibliothek Karl Jaspers: S. 21

Ziegler, Christian: S. 1, 10

Das Forschungsmagazin EINBLICKE erscheint zweimal im Jahr. Abdruck der Artikel nach Rücksprache mit der Redaktion und unter Nennung der Quelle möglich.

Umschlag Anzeige

Umschlag Anzeige

